

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei der Süddarmee und Oberbefehl Ost

Warum griff das Armeekommando wieder zu Ludendorff? Man hätte ja — wenn dieser General damals so wenig entscheidende Bedeutung hatte, wie sie ihm, verantwortungslos, nachgerühmt werden soll, einem Generalstabschef, dem die Nerven verloren gingen —, einen von seinen jetzigen Schmähern und Verleumdern nehmen können, um nun auch an der Österreichischen Front und nach Oberschlesien zu die Lage zu retten, falls dieser oder jener damals über den Fährich, den Kriegsfreiwilligen oder Leutnant strategisch hinaus war! Nein, Ludendorff mußte es wieder sein, und dieser Versehung lag — entgegen einer gewissen Enttäuschung — gerade die größte Anerkennung für Tannenberg und für die Befreiung Ostpreußens zugrunde. Er hatte daran seinen Teil, aber nie und nirgends nahm er etwa — aufgeblasen wie seine Nachruhmacher — die Anerkennung und Unanfechtbarkeit im Urteil allein für sich in Anspruch.

An die gefährdetsten Stellen zieht doch jeder Feldherr die kampferprobteste Truppe, wie etwa der Lehrer oder Vorinstruierende bei Prüfungen oder Besichtigungen seine besten „Paradepferde“ von Schülern oder Mannschaften „aus dem Stall“, bis die Beklemmung sich löst und die Prüfung oder Besichtigung vorbei ist. Die Herren „Nachrichter“ an Ludendorff hätten es vielleicht umgekehrt gemacht. Schwerer war dann aber Mitte September denn doch dem Generaloberst von Moltke zu Mute, als er noch einmal sich mit General Ludendorff bezüglich dessen neuer Aufgabe telephonisch unterhielt, schließlich mit dem Hinweis, daß er Weiteres seinem Nachfolger, General von Falkenhayn, überlassen müsse. Wir vermeiden, ob schon es so nahe liegt angesichts der nachkriegszeitlichen billigen Schmähung Ludendorffs, weitere „Klippischul“-Vergleiche, ob schon man in Versuchung kommt, törichte Schmähknaben, die nur zanken